

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Die Seite der Frau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wintergäste am Futterhäuschen

Beobachtungen aus dem Leben  
der heimischen Vogelwelt

Für die Jugend erzählt und gezeichnet von  
W. Schneebeli

40 Seiten Text mit 16 vierfarbigen Zeichnungen  
und Anleitung zum Bau von Nistkästchen

2. Auflage. Preis kart. Fr. 2.50

Das Buch ist in allen Buchhandlungen erhältlich.  
Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.



Verlangen Sie die hübsche Geschenkkarte  
beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach

# DIE SEITE

## Zwei Seelen wohnen, ach! in seiner Brust

Nämlich in der Brust des schweizerischen Ehemannes. Das hat mir schon manche Schweizerfrau bestätigt. Ich bin also kein Einzelfall, wenn ich hie und da mich fast des Kardinalverbrechens der Bigamie schuldig fühle. Ich habe nämlich tatsächlich zwei Männer: einen Gatten und einen Soldaten. Ich habe die beiden nicht gleichzeitig: wenn ich den Soldaten habe, so habe ich den Gatten nicht, und wenn ich den Gatten wieder habe, so ist der Soldat verschwunden. Die beiden sind nämlich ein und dieselbe Persönlichkeit, und doch so grundverschieden, daß man fast an eine äußerliche Doppelheit glauben könnte, wenn man nicht der Verwandlung des Gatten in den Soldaten persönlich beihören könnte am Morgen des Einrückungstages, und wenn man nicht die soldatische Hülle einmitten müßte, wenn der Gatte sich wieder daraus herausgeschält hat.

Wie verschieden die beiden Charaktere sich in analogen Situationen zu verhalten pflegen, zeigt am besten eine Gegenüberstellung.

### Als Ehemann:

«Jetz schtellsch mer scho wieder Lavaux  
uf schtafft Lacôte zum Fisch! Wie mängisch  
mues ich ächt das no säge?»

«Mit dir chum ich nümme cho ge Ichäuf  
imache. Zwänzg Minute schfahn ich jetzt  
vor dem Lade usse und trampe mir d'Bei  
in Buuch ine!»

«Natürli hesch der Schtrahler wieder  
erscht vor ere Halbschfund is Schlafzimmer  
ine gschtellt! Glaubsch eigetli, ich seig en  
Isbär?»

«Gits keis Aextra-Tällerli meh fürs Kom-  
pott? Ich bi doch kein Handwerkspurscht!»

«Bisch goppel gschtört, am zwänzg ab  
sibni scho z'rüfe, schtatt am feuf vor  
halbi achi. Der Schlaf isch wertvoller we-  
der's Aesse.»

«Das gaht au wieder e cheibe Längi,  
bis du eim chunsch cho uftue! Hesch mi  
nid ghört lüte?»

«Ae, hör doch uf schtürme mit dim  
Chuchizädel! Das interessant doch an Ma-  
nid im Gringschte. Wenn nu immer pünkt-  
lich 's Aesse uf em Tisch schfah!»

Verstehen Sie jetzt, warum sich die Schweizerin oft als Bigamistin vorkommen muß? Ist diese Tatsache, die schon dem alten Goethe bekannt war (falls er es wirklich ist und nicht etwa der Schiller, siehe Titell), dem hohen Bundesrat ebenfalls bekannt, und was gedenkt er dagegen zu unternehmen?

Frau AbisZ.

«Mis Fraueli wird au Auge mache, wenn  
ich plötzli daschtafel! Sie weiß nämli nid,  
daß ich hei chume. Uf die Ueberraschig  
freu ich mi zümpfig.»

«Du Chuchitiger! Für wenn rüschisch de  
Endivilasat? Für z'Mittag? Jä, ich han  
gmeint, es gäb Gulasch? Aha, Salat der-  
zue. Prima. Und zum Zmorge gits Gaggo? Nid? Kafi? Au nid? Suppe seisch? Pfui  
Tüfel! Denn chasch zum Znacht aber scho  
no Tee gäh zu de Gschwellte!»

## Öede Conservenbüchse zurückgeben!

Das Blech wird rar. Darum die Conservenbüchsen nach Gebrauch  
sofort reinigen, trocknen u. zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft  
vergütet für 1/1 Büchsen 5 Rp., für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Conservenfabrik Lenzburg

# DER FRAU



## Ausschweifung

(In dem, eben in deutscher Sprache erschienenen, viel diskutierten Buch von Mortimer Adler «Wie soll man Bücher lesen?», steht unter anderem geschrieben, allein zu lesen sei so falsch und gefährlich, wie allein zu trinken.)

Das Nachessen ist vorüber, die Kinder sind versorgt, der Mann irgendwo in der Schweiz. Fieberig treibe ich mich im einzigen, geheizten Zimmer herum, fahre bei jedem Geräusch zusammen, — wenn jetzt nur niemand kommt! Und wenn nur keiner telefoniert und fragt: «Was, machst du heute abend?» Wie stehe ich dann da!

DU lieber Himmel, wann wird denn das Mädchen endlich fertig mit Geschirrwaschen? Die paar Tassen und Teller - -

Ich hebe vor Ungeduld mehrere Dutzend Gegenstände, die so im Zimmer herumstehen und -liegen, hoch, schiebe sie hin und her, und stelle sie dann, weil ich doch fundamental ordentlich bin, wieder an ihren Platz.

Was soll ich tun? Kämpfen? Versuchen, der Versuchung zu widerstehen? Lismen? Flicken? Oder radikal von allem wegbrechen und ins Kino gehn? Ich lehne alles ab, verstockt und unzugänglich jeder besseren Einsicht. Denn dort, auf meinem

Schreibtisch, liegt Es, das neue Buch, das ich heute anfangen möchte. Und weit und breit ist kein Mensch, dem ich es laut vorlesen könnte. Das Mädchen vielleicht? Aber auch dieser letzte Strohalm zerbricht. Eben fällt eine Türe ins Schloß: Hermine geht mit ihrem Herrn aus, ich kann ihr Hemingways Geschichte aus der Zeit des spanischen Bürgerkrieges nicht mehr vorlesen, — ich bin allein. Und ich versinke sofort ins Laster, versinken ist kein Wort, ich schwelge darin, ruchlos, frivol, ohne bewußte Rechenschaft über den Stil, ohne eine einzige Annotation an den Rand der Seiten, ohne Notizen zu machen. Niemand erklärt und bespricht mit mir fortlaufend den technischen Aufbau, das Ziel und Ende des Buches, ich lese alles allein, in völliger Hingabe an diese Ausschweifung. Ueber mir liegt erdrückend die Verachtung des Herrn Mortimer Adler, aber, wie alles Bewußtsein von der Sündhaftigkeit unseres Tuns, ist sie mehr Ansporn als Hindernis.

Erst um Mitternacht lege ich das Buch weg, — nicht weil ich Einkehr gehalten hätte, sondern allein weil morgen auch wieder ein Tag ist. Und erst nachdem ich das Licht gelöscht habe, meldet sich die Angst vor dem furchtbaren Katzenjammer, den mir das Morgengrauen als Fluch der bösen Tat bescheren wird. Bethli.



„Jez laß mich doch emal zerscht die Gebruuchsawysisig uf dem Löschapparat fertig läse, Alice.“

New Yorker

## Juridin Oval-Tabletten

Vorzügliches Mittel gegen Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Glieder- und Gelenkschmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten. Juridin wirkt prompt und ist vollkommen unschädlich! Der billige Preis ermöglicht es jedem, einen Versuch zu machen. 40 Tabletten Fr. 2.— In allen Apotheken.

Es gibt in der Schweiz eine ganze Anzahl von Firmen, welche während des letzten Weltkrieges die Reklame vollständig abstoppten. Ein Teil von ihnen konnte das verlorene Terrain nie mehr einholen.

## Portrait.

Aufträge

in Radierung  
Zeichnung  
Pastell  
übernimmt

Gregor Rabinovitch  
Sempacherstrasse 21  
Zürich



## Gegenüber dem Hauptbahnhof

Die Zeichnung nebenan beweist, (Wenn man vom Land nach Zürich reist,) daß Brillenmacher UHL gradaus, Man trifft in dem Victoriahaus.



Optiker UHL, Bahnhofplatz 9, Zürich  
im Victoriahaus, Ecke Lintheschgasse



2 Champions